

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 21.05.2015

Vergangene Woche tagte der Gemeinderat. Um vielen Zuhörern die Möglichkeit der Sitzungsteilnahme und des Meinungsaustauschs zu eröffnen, fand die Sitzung im Saal des Feuerwehrhauses statt. Über 50 interessierte Einwohner waren der Sitzungseinladung gefolgt.

Vorstellung der Verkehrsanalyse und des Verkehrskonzepts durch die Planungsgruppe Kölz mit Fragerunde

Zu diesem Punkt begrüßte BM Link Herrn Weber von der Planungsgruppe Kölz aus Ludwigsburg. Das Ingenieurbüro hatte im Auftrag des Gemeindeverwaltungsverbands die Verkehrsströme in der Raumschaft untersucht und weitere Untersuchungen insbesondere für den Ort angestellt, um damit Grundlagen für die weitere Verkehrslenkung zu schaffen.

Im Mai 2014 hat eine Tageszählung der Fahrzeuge stattgefunden, ergänzt durch Radarzählungen im Juli. Für die Gemeinde Zell u. A. gab es dadurch zwei Fragen, die sich dem Gemeinderat stellten: Zum einen, wie der Durchgangsverkehr der Ohmder und Göppinger Straße reduziert werden kann und zum anderen, welche weitere Maßnahmen getroffen werden können, damit im Ort selber langsamer gefahren wird. Das Gremium hatte sich schon mehrfach mit dem Thema beschäftigt, zuletzt im Rahmen seiner Klausurtagung im April 2015. Betont wurde vom Planer, dass die Gemeinde im Vergleich mit anderen Kommunen in der glücklichen Lage sei, mit der K1421 (Kreisstraße von Hattenhofen kommend) und der L1214 (Landesstraße von Aichelberg nach Bad Boll) zwei Umfahrungen zu haben. Das Verkehrsaufkommen auf der Landesstraße liegt in 24 Stunden bei durchschnittlich 12.500 Fahrzeugen, der Schwerlastverkehrsanteil beträgt rund 10%. Allerdings wurden dabei alle Fahrzeuge mit einer höheren Nutzlast von 2,8 Tonnen eingebogen, ziehe man davon die Sprinter ab, so liegt der tatsächliche Schwerlastverkehr bei 5%.

Auf der Hauptverkehrsachse im Ort, der Ohmder und der Göppinger Straße fahren täglich rund 6.000 Fahrzeuge im Schnitt, wovon 1.000 Fahrzeuge reiner Durchgangsverkehr sind, die restlichen Fahrzeuge sind Ziel- und Quellverkehr der Bewohner aus der Gemeinde. Daher müsse die Frage gestellt werden, wie der Durchgangsverkehr reduziert und die Geschwindigkeit auf dieser Strecke verringert werden kann. Bei der Ermittlung der Fahrzeugzahlen auf der Kreis- und Landesstraße zeigte sich sehr deutlich, dass an den Knotenpunkten Kreuzung Kreisstraße/Landesstraße sowie beim Autohaus Ratzel beide Kreuzungsbereiche deutlich überlastet sind. Ein Kreisverkehr an der Kreuzung Kreisstraße/Landesstraße könnte die Situation deutlich verbessern. Ein weiterer Kreis am Autohaus Ratzel wäre kontraproduktiv, nachdem dann vermehrt die Durchfahrt durch den Ort gewählt würde. Hier empfiehlt der Planer eine Signalisierung, um den Verkehrsfluss zu steuern. Die angelegten Parkbuchten an der Göppinger Straße bewirken eine Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten. In Höhe der Schule wäre zwischen den beiden Fußgängerüberwegen in der Göppinger Straße die Ausweisung von Tempo 30 sinnvoll. Tempo 30 für die gesamte Göppinger Straße sei nur möglich, wenn bauliche Veränderungen bei der Straße erfolgen, nachdem diese breit ausgebaut ist. In der Ortsmitte sind die Straßen bereits baulich so gestaltet, dass dort langsamer gefahren werde. Optimiert werden könnte dies durch Tempo 30 auf der Kirchheimer Straße verbunden mit der dann geänderten Vorfahrtssituation rechts vor links. Bevor das Gremium den Sachverhalt erneut diskutierte, erhielten die anwesenden Zuhörer die Möglichkeit, ihre Meinungen und Anregungen vorzutragen,

damit diese in die Diskussion einfließen konnten. BM Link betonte, dass die Gemeinde für die Anordnung der Verkehrszeichen nicht zuständig sei, sondern dass dies von der Straßenverkehrsbehörde beim Landratsamt erfolgt. Für die Beantragung eines Kreisverkehrs auf der Landstraße benötige man neben dem Landkreis zudem noch das Land Baden-Württemberg, was sicherlich nicht einfach werde.

Im Rahmen der Fragerunde wurde von vielen vorgetragen, dass auf der Göppinger Straße zu schnell gefahren werde und sich deshalb leider immer wieder Unfälle ereignen. Zudem besteht im oberen Bereich der Straße in Höhe der Arztpraxis keine Möglichkeit, die Straße zu queren, wobei von den Anwohnern hervorgehoben wurde, dass der Großteil der Fahrer ja aus der Gemeinde stamme. Zudem wurde angeregt, in der Kirchheimer Straße einen Zebrastreifen anzulegen und auf der Göppinger Straße ein Durchfahrtsverbot für Lkws anzuordnen. Bezüglich des Zebrastreifens betonte BM Link, dass hierfür die erforderlichen Fahrzeugzahlen von 300 Fahrzeugen und 50 Fußgängern in der Spitzenstunde nicht erreicht werden. Ein Schild „Durchfahrt für Lkws in der Göppinger Straße verboten“ könne angebracht werden, allerdings bezweifelt er den Wert des Schildes, nachdem dies nicht kontrolliert werde. Sofern in der Kirchheimer Straße Tempo 30 angeordnet wird, entfalle die Anordnungsmöglichkeit eines Zebrastreifens, nachdem die gefahrene Geschwindigkeit reduziert wird. Zur Anordnung von Tempo 30 für die gesamte Göppinger Straße sieht Bürgermeister Link ohne bauliche Maßnahmen keine Möglichkeit. Zudem habe der Landkreis erklärt, dass weitere stationäre Geschwindigkeitsmessenanlagen nicht mehr genehmigt werden. Von den Anwohnern ausgangs der Göppinger Straße wurde angeregt, auch bei ihnen das Geschwindigkeitsanzeigergerät aufzustellen, nachdem dies einen erzieherischen Effekt habe. Mehrfach wurde angeregt, sowohl auf der Ohmder als auch auf der Göppinger Straße Tempo 30 anzuordnen, wobei der Rathauschef darauf erwiderte, dass dies ohne bauliche Rückbaumaßnahmen nicht möglich sei. In anderen Kommunen insbesondere im Kreis Esslingen erfolgte die Anordnung von Tempo 30 auf Durchgangsstraßen im Zuge der Lärmaktionspläne aufgrund der enorm hohen Verkehrsbelastung, die so in Zell u. A. nicht gegeben sei. Zudem wurde angeregt, in Höhe der Linksabbiegespur in Höhe des Autohauses Ratzel Abweiser auf der schraffierten Fläche anzubringen, damit Abbiegende nicht überholt können und Unfälle vermieden werden. Diesen Antrag wird die Gemeinde auf jeden Fall stellen.

Bei der sich anschließenden Diskussion im Gemeinderat wurde vorgeschlagen, generell Tempo 30 für den Ort anzuweisen. BM Link betonte, dass die Göppinger Straße zu lang sei und diese niedrige Geschwindigkeit keine Akzeptanz finden würde. Sofern Tempo 30 flächendeckend ausgewiesen wird, könnte dies nach Auffassung des Büros Kölz eine Verdrängung des Verkehrs in andere Straßen bewirken. Erneut wurde vorgeschlagen, das Lkw-Durchfahrtsverbot in der Göppinger Straße und Tempo 40 anzuordnen, nachdem hierfür die Akzeptanz evtl. höher sein könnte. Zudem soll das Geschwindigkeitsanzeigergerät in der Göppinger Straße aufgestellt werden. Weiter wurde hinterfragt, ob bei Tempo 30 im gesamten Gemeindegebiet die Zebrastreifen in der Kommune entfernt werden müssten oder Bestandsschutz haben.

Einstimmig wurde der Beschluss gefasst, für den Kreuzungsbereich K1421/L1214 einen Kreisverkehr zu beantragen. Mehrheitlich wurde beschlossen ein Durchfahrtsverbot für Lkws mit den Zusatz Anlieger frei zu beantragen sowie die Überprüfung, ob bei Tempo 30 im gesamten Ort die Zebrastreifen aufrecht erhalten

werden können. Mehrheitlich abgelehnt wurde der Antrag auf Tempo 30 für den alten Ortskern mit Weilheimer Straße, Boller Straße, Hirsch- und Linden- Bachstraße, Kirchstraße und Schulstraße.

Einstimmig befürwortet wurde Tempo 30 für die Kirchheimer Straße, mit Lindenstraße, Bachstraße und Kirchstraße. Abgelehnt wurde Tempo 40 für die Göppinger Straße ohne Rückbaumaßnahmen. Die Verwaltung wird mit der Straßenverkehrsbehörde die Umsetzbarkeit abklären und hofft, bis zur Sitzung am 02.07.15 bereits Näheres mitteilen zu können.

Kanalauswechslung Brunnenwiesen – Auftragsvergabe

Im Rahmen der Haushaltsberatungen hatte der Gemeinderat beschlossen, den Kanal in den Brunnenwiesen auszutauschen, nachdem es dort in den vergangenen Jahren immer wieder zu Rückstau Problemen gekommen ist und die Anwohner regelmäßig Wasser im Keller hatten. Die Arbeiten wurden entsprechend ausgeschrieben. Im vorderen Bereich der Straße erfolgt die Auswechslung des Anschlusses auf einen 500er Kanal, im hinteren Verlauf auf einen 400er Kanal, zudem müssen 3 Hausanschlüsse erneuert werden. Leider hat sich nach der Ausschreibung gezeigt, dass auch die Wasserleitung massiv beschädigt ist und dringend ausgetauscht werden muss. Daher soll mit dem günstigsten Bieter verhandelt werden, diese Arbeiten ebenfalls zu einem guten Preis mit umzusetzen. Hierfür müssen weitere Kosten von rund 100.000 € veranschlagt werden. Einstimmig wurden die Kanalauswechslungsarbeiten an die Firma Waggerhausen zum Preis von 369.101 € vergeben und die Verwaltung beauftragt, den Austausch der Wasserleitung mit zu vergeben. Durchführungszeitraum der Arbeiten wird ab September bis November 2015 sein.

Sanierung der WC-Anlagen in der Schule - Vergabe der einzelnen Gewerke

Das Gremium hatte nach einer ersten Kostenberechnung des Architekten eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel gebildet, die Kosten des Vorhabens unter 100.000 € zu senken und sich vorort getroffen und besprochen, welche Maßnahmen hierfür effektiv sind. Die einzelnen Gewerke wurden nun beschränkt ausgeschrieben und durch Beschluss einstimmig vergeben. Die Kosten liegen nach der Vergabe bei rund 98.000 €, so dass das gesteckte Ziel erreicht werden konnte. Die Arbeiten werden in den Sommerferien ausgeführt.

Einbau einer Heizung im Gebäude Kirchheimer Str. 8

Aufgrund der Unterbringungspflicht von Flüchtlingen und Asylbewerbern müssen die Wohnräume in der Kirchheimer Straße 8 auf Vordermann gebracht werden. Teilweise befinden sich in den Räumen entweder keine Heizungen oder Einzelöfen mit Ölbefuerung. Aus diesem Grund soll eine einfache Zentralheizung (ein Gasbrennwertkessel) im Haus eingebaut werden, nachdem die bisherige Heizung nicht mehr den Brandschutzvorschriften entspricht. Der Auftrag wurde zum Angebotspreis von 29.198 € an die Firma Klein vergeben.

Bebauungsplan „Streichbett“ - Änderung im Bereich der Grundstücke Flst. 2048/20 Flst. 2048/21, Flst. 2041/9, Flst. 2041/3 nach § 13 a BauGB - Beratung über Anregungen und erneuter Planauslegungsbeschluss

Der Gemeinderat hat im Januar 2015 eine Bebauungsplanänderung des Bebauungsplans Streichbett im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB beschlossen. Das Landratsamt forderte eine Änderung des Bebauungsplans nach § 13a BauGB, so dass der § geändert werden muss und der Plan erneut öffentlich auszulegen ist. Der Gemeinderat hat dem zugestimmt und die Verwaltung

beauftragt, die Träger öffentlicher Belange über die erneute Auslegung zu informieren.

Bausachen

Das Einvernehmen der Kommune wurde zu folgenden Anträgen erteilt:

1. Anbau einer Terrassenüberdachung, Ahornweg 16,
2. Neubau einer Doppelhaushälfte mit Garage und Carport, Gießweg 23,
3. Abbruch der Trafostation Göppinger Str. 7,
4. Zulässigkeit eines 1,80 m hohen Maschendrahtzauns mit Begrünung bei Errichtung eines Wohngebäudes Flst. 1741/1, Aichelberger Weg
5. Nutzungsänderung von Lagerfläche zu Verkaufsfläche für Getränke, Schieferstr. 3.

Zudem wurden die Unterlagen zum Neubau eines 2-Familienhauses mit Doppelgarage und Abstellscheuer, Kirchheimer Str. 1, an den Gemeinderat gegeben.

Kurzbericht von der Verbandsversammlung des GVV Raum Bad Boll am 20.05.2015

BM Link berichtete von der Verbandsversammlung, bei der die Themen Sicherheits- und Verkehrsfragen, Breitbandplanung, 3. Punktuelle Fortschreibung des Flächennutzungsplans, der Sachstandsbericht zum Flächennutzungsplan 2030, Feststellung der Jahresrechnung 2014 und Bekanntgaben und Verschiedenes behandelt worden sind.

Polizeiliche Kriminal-/Verkehrsunfallstatistik 2014

Dem Gremium wurde die polizeiliche Kriminal- und Unfallstatistik zur Kenntnis gegeben. Im Jahr 2014 gab es 52 registrierte Straftaten in der Gemeinde, davon 10 Wohnungseinbrüche. Bei den Wohnungseinbrüchen war eine deutliche Zunahme zu bemerken. Bei den Verkehrsunfällen wurden 44 Fälle aufgenommen, davon 33 Unfälle innerorts. Unfallhäufigkeiten wurden dabei am Reutter-Dreieck sowie an den Kreuzungsbereichen K1421/L1214 und an der Kreuzung am Autohaus Ratzel festgestellt.

Bekanntgaben

1. Am 03.06.2015 findet in Zell u. A. der 23. baden-württembergische Gründlandtag statt.
2. Am 02.06.2015 besucht die Bundestagsabgeordnete Heike Behrens die Gemeinde.
3. Die Gemeinde erhält Flüchtlinge zugewiesen. Ein chinesisches Ehepaar wird ab Juli 2015 in einer Gemeindeunterkunft untergebracht. Im Juni steht die Aufnahme einer Einzelperson aus Gambia an.

Verschiedenes

Aus der Mitte der Anwesenden wurde auf die ungute Situation bezüglich der parkenden Lkws im Raubis hingewiesen. Am Himmelfahrtstag versperrten 9 Fahrzeuge die Daimerlstraße und blockierten Ausfahrten. Am folgenden Sonntag waren es 11.

Frageviertelstunde

Die Parker im Kurvenradius der Lindenstraße/Hirschstraße wurden bemängelt. Die gemeindliche Vollzugsbeamtin wird beauftragt, die Situation zu beobachten. Zudem wurde das Zuparken in den Brunnenwiesen aufgrund der Baumaßnahme bemängelt. BM Link erwiderte darauf, dass das Ende der Baumaßnahme abzuwarten ist,

vermutlich wird sich die Situation aber nicht viel verändern, nachdem das Gebiet nun dichter bebaut ist und vermutlich daher auch mehr Pkws geparkt werden.